

## VERBINDLICHE ANMELDUNG

zum 14. Musikpädagogischen Tag, am 06.04.2019,  
Musikschule Stralsund, 18439 Stralsund, Badenstraße 39  
Fax: 0381 - 45 82 73 9, Email: info@musikschulen-mv.de

Name, Vorname

Adresse

Tel./ Fax/ E-Mail

Musikschule/ Institution

Instrumentalfach (bitte ausfüllen!)

Nur bei Schülern/ Studenten: Alter

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen: (bitte ankreuzen!)

11.00 Uhr - 13.30 Uhr 1  2  3  4  5  6  7

14.30 Uhr - 17.00 Uhr 1  2  3  4  5  6  7

- Ich bin TN aus einer VdM-Musikschule  
 Ich bin Schüler unter 26 Jahren/Student  
 Ich bin Gast

Ich werde meinen Teilnehmerbeitrag vor Veranstaltungsbeginn auf das Konto des Landesverbandes der Musikschulen in M-V, bei der OSPA Rostock, IBAN DE 85 1305 0000 0200 0497 80, BIC: NOLADE21ROS, unter Verw.-Zweck „14. MPT 2019 + TN-Name“ überweisen. \*

Ort, Datum Unterschrift

\* Die Anmeldung gilt als angenommen, wenn von unserer Seite keine Absage erfolgt. Bei Abmeldungen ab 2 Wochen vor Veranstaltung werden fällig: 14-8 Tage vorher: 50 % des Teilnehmerbeitrages / 7-1 Tag vorher: 100 % des Teilnehmerbeitrages; Sonderregelung im Krankheitsfall

Sandra Engelhardt entdeckte bereits während des Studiums ihre Leidenschaft für das Unterrichten. Menschen dabei zu begleiten und zu unterstützen, sich neugierig und offen mit neuen (Lern-)Inhalten zu beschäftigen und herauszufinden, welche Form des Lernens die individuell Passende ist, ist ihr ein Anliegen. Sandra Engelhardt ist dipl. Instrumentalpädagogin und Flötistin, zert. Kulturmanagerin und Coach (DBVC). Sie unterrichtet an der Musikschule der Stadt Langenhagen und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover, und ist als Weiterbildungsdozentin im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs. Weitere Informationen unter [www.wirfloetenquer.de](http://www.wirfloetenquer.de)

Bitte bringen Sie Ihre Instrumente mit!

### 5. Einbindung von Improvisation in den Instrumentalunterricht – Methodik, Praxis und Reflexion

Der „freie“ Umgang mit dem eigenen Instrument ist die Grundvoraussetzung für eine entsprechende künstlerische Entfaltung, die es den Musizierenden erlaubt sich auszudrücken, ohne dass sie dafür die passenden Noten parat haben müssen. Trotzdem ist musikalische Improvisation an vielen Musikschulen immer noch wenig verbreitet. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Die Fortbildung ist als Einstieg in die Arbeit mit Improvisationsspielen und -übungen für den Einzel-, Klein- und Großgruppenunterricht gedacht. Praktische Übungen am Instrument und anschließende Reflexionen sollen interessierte Gesangs- und Instrumentalpädagogen\*innen zur selbständigen Weiterbildung, sowie zur praktischen Anwendung in den verschiedensten Unterrichtssituationen motivieren und ermutigen.

Maria Meures studierte Musik, Fach Violine an der Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover. Während eines Master-Studiums „Künstlerisch-Pädagogische Ausbildung“ sammelte sie insbesondere Erfahrungen im Bereich der Jazzmusik und begann ihre Tätigkeit im Kooperationsprojekt ImproKultur, im Zuge dessen sie wöchentlich mit Sprachlernklassen improvisierend musiziert.

Als Stipendiatin des Dorothea-Erleben-Programms widmet sie sich neben ihrem aktiven Konzertleben eingehend der Erforschung methodischer Möglichkeiten zur Einbindung von Improvisation in den Instrumentalunterricht, die sie vor allem in der eigenen Unterrichtspraxis an der Musikschule Ostkreis Hannover e.V. überprüft.

Bitte bringen Sie Ihre Instrumente mit!

### 6. Inspirierende Ideen für den Unterricht

Im Workshop werden Handlungsweisen vorgestellt, durch die der Instrumental- und Vocal-Unterricht spielerischer und motivierender wird und die dazu führen können, dass Schülerinnen und Schüler eine größere Leistungsbereitschaft zeigen. Zu den mehrdimensionalen Herangehensweisen gehören das schülerorientierten Unterrichten, digitale Methoden, musikalische Spiele und weitere Angebote. Denn dort, wo Lernen mit Freude geschieht, wo abwechslungsreiche Möglichkeiten des Lernens vom Schüler selbstbestimmt ausgewählt werden können, dort wird das Musizieren zu etwas Eigenem, zur bereichernden Ergänzung eines erfüllten und motivierten musikalischen Lebens.

Gerhard Wolters, \*1963, studierte Blockflöte, Allgemeine Musikerziehung und Fagott in Detmold und Duisburg. Er war fast 20 Jahre in der Leitung von großen Musikschulen in D und der CH tätig. Veröffentlichung eigener Kompositionen. Gerhard Wolters schrieb 1999 das Buch „Wege aus der Eintönigkeit“, 2007 ein Buch mit DVD zu „Musikalischen Spielen“ sowie ganz aktuell den Ratgeber „Üben ist cool...!“. An Musikschulen und Universitäten leitete er inzwischen über 300 Weiterbildungen zu den Themen „Üben“, „Musikalische Spiele“ und „Flexibler Instrumentalunterricht“. Als Leiter der Akademie für musikpädagogische Innovation bildet er seit 2007 interessierte Lehrpersonen in den drei Modulen des von ihm entwickelten MultiDimensionalenInstrumentalUnterrichts (MDU)® aus.

### 7. Das Handbuch „Musik(t)räume – Musik im Kinderalltag“ in der Praxis

In langjähriger Arbeit hat der Landesverband das Handbuch „Musik(t)räume – ein Handbuch für Musik im Kinderalltag“ herausgegeben. Es ist im Auftrag von Bildungs- und Sozialministerium des Landes MV entstanden und soll die musikalische Arbeit in Kitas, der Kinderpflege, in Grundschulen und Familien befördern. Die Sammlung der Lieder und Spiele wird im Workshop in gemeinsamer Aktion vorgestellt. Wir möchten alle Musikschulen dazu befähigen, einen Multiplikator als Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit den Kitas vorhalten zu können, der in der jeweiligen Region wirken kann und mit dem entsprechenden Wissen ausgestattet ist. So kann auch Ihre Musikschule in diesem Musikalisierungsprozess mitwirken.

Franziska Pfaff ist die Hauptautorin des Handbuchs. In Zusammenarbeit mit weiteren MFE-Lehrerinnen und Kita-Fachkräften ist eine Sammlung erprobter Spiele und Lieder zur Anwendung im Alltag entstanden. Franziska Pfaff studierte Musik, Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin, und erwarb zusätzlich Berufsabschlüsse in den Fächern Elementare Musikpädagogik und Musiktherapie. Sie ist tätig als Instrumentallehrerin, Musiktherapeutin und Schulleiterin der Welt-Musik-Schule „Carl Orff“, Rostock. Seit Jahrzehnten lehrt sie an der HMT Rostock Methodik und Didaktik der Elementaren Musikpädagogik und ist Autorin von Fachliteratur und (Musik-)Theaterstücken.

Bitte regen Sie auch Kita-Fachkräfte ihrer Kooperationspartner zur Teilnahme an!  
Percussions- und andere Instrumente können gern mitgebracht werden.

## DER TEILNEHMERBEITRAG

### 50,00 Euro für Lehrer und erwachsene Schüler aus Musikschulen des VdM

(Ganze Musikschulkollegien können auch eine Teilnehmer-Namensliste mit Adresse, Telefonnummer und Email der einzelnen Teilnehmer und Workshop-Wünschen an den LV übersenden und den Teilnehmerbeitrag unter Verw.-Zweck „14. MPT 2019“ + Musikschulnamen“ geschlossen überweisen.)

### 55,00 Euro für Gäste aus anderen Institutionen 20,00 Euro für Schüler unter 26 Jahren und Studenten

Wir halten einen Imbiss und Getränke für Sie bereit und berechnen hierfür einen Kostenanteil im Teilnehmerbeitrag.

## DIE ANREISE

### Mit der Bahn

Sie erreichen die Musikschule Stralsund zu Fuß in ca. 15 Minuten quer durch die Stadt oder mit dem Bus Nr. 6 bis Hafen/Ozeaneum oder Bus 3 und 2 bis Frankenwall.

### Mit dem Auto

Aus allen Richtungen über A 20 in Richtung Zentrum. Bitte Parkplätze in den Parkhäusern „Am Meeresmuseum“, Fährstrasse, Mönchstraße, und „Am Ozeaneum“, Hafenstraße, bzw. auf den Parkplätzen „Am Hafen“ und „Am Frankenwall“ nutzen.

Das Parken an der Musikschule ist nicht möglich!

## ANMELDESCHLUSS

20.3.2019

Bitte schnell anmelden bzw. Termin einhalten!

# 14. MUSIK PÄDAGOGISCHER TAG 2019

DES LANDESVERBANDES DER MUSIKSCHULEN M-V

## 14. MUSIKPÄDAGOGISCHER TAG DES LANDESVERBANDES DER MUSIKSCHULEN IN M-V, AM 06.04.2019, 9.00 – 17.00 UHR, MUSIKSCHULE STRALSUND, 18439 STRALSUND, BADENSTRASSE 39

Liebe MusikpädagogInnen, liebe MusikschulfreundInnen,

auch im Jahr 2019 können wir Ihnen anregende Angebote zu Ihrer Weiterbildung anbieten und freuen uns, dass wir von vielen KollegInnen hörten, dass sie den fachlichen Austausch in ihren Fachgruppen sehr begrüßen. Am 06.04.2019 ist die Musikschule Stralsund erneut unsere gastgebende Musikschule, die durch ihre wunderschöne Kombination aus alten Gemäuern und modernen Materialien architektonisch eine Augenweide ist.

Vorschläge zum Stimmtraining und zur Moderation gibt es in Workshop 1. Zwei instrumenten-spezifische Workshops gelten den Blechbläsern und Blockflötisten (WS 2 + 4). Im Workshop 5 werden Empfehlungen zur Einbindung der Improvisation in den Unterricht gegeben. Als Anregung zum Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterricht wird „CAML/ Smartmusic“ vorgestellt (WS 3). Im Workshop 6 wird das neue Schülerverhalten in den Blick genommen und es werden Möglichkeiten vorgeschlagen, wie SchülerInnen zu Motivation und Eigeninitiative geführt werden können. Auch angeboten wird eine erste Einführung in unser Handbuch „Musik(t)räume – Musik im Kinderalltag für Kitas, Kindertagespflege und Familien“.

Wir erwarten Sie und freuen uns auf inspirierende Gespräche!

Ihre Christiane Krüger (Vorsitzende)  
und Claudia Blumenthal (Geschäftsführerin)

### DER TAGESABLAUF

**8.45 Uhr** Einlass (Kaffee, Tee)

**9.00 – 9.10 Uhr** Grußwort

**9.15 – 10.30 Uhr** Vortrag im Plenum – Paradigmenwechsel in der Musikschule, *Gerhard Wolters, Schweiz*

**11.00 – 13.30 Uhr** – Workshops 1 – 7 (mit Wechsel)

1. Grundlagen eines ökonomischen Stimmeinsatzes im Instrumentalunterricht und der MFE, *Katharina Nürnberger*
2. Frischer Ansatz für den Ansatz – Wege der Ansatzbildung im Blechbläserunterricht, *Regina Heng*
3. Spaß macht Können – Können macht Spaß  
Der Computer als Erweiterung im klassischen Instrumentalunterricht – computer aided music lesson (CAML), *Ingolf Drabon*
4. Wir flöten quer – Anregungen für den frühen Anfängerunterricht, *Sandra Engelhardt*
5. Einbindung von Improvisation in den Instrumentalunterricht – Methodik, Praxis und Reflexion, *Maria Meures*
6. Inspirierende Ideen für den Unterricht, *Gerhard Wolters*
7. Das Handbuch „Musik(t)räume – Musik im Kinderalltag“ in der Praxis, *Franziska Pfaff*

**13.30 – 14.30 Uhr** Mittagessen und Gespräche

**14.30 – 17.00 Uhr** Weiterführung der Workshops 1 – 7

### DER VORTRAG

**Paradigmenwechsel in der Musikschule – mit Eigeninitiative zum Musiker, Referent: Gerhard Wolters** (siehe auch WS 6)

Viele Kolleginnen und Kollegen spüren Veränderungen, sowohl in der gesellschaftlichen Akzeptanz der Musikschulen als auch im Verhalten der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der politisch Verantwortlichen etc. Im Vortrag werden Überlegungen angestellt und Ideen formuliert, wie die Zukunft von Musikschule gelingen kann. Der Vorschlag zum Paradigmenwechsel möchte zu neuen Fragestellungen und Denkansätzen in der musikpädagogischen Praxis anregen.

### DIE WORKSHOPS

#### 1. Grundlagen eines ökonomischen Stimmeinsatzes im Instrumentalunterricht und der MFE

Musikpädagogisch tätig zu sein, bedeutet, viel und lange zu sprechen und das nicht nur im Einzelunterricht, sondern oft auch vor großen Gruppen wie Ensemble, Orchester oder einem Konzertpublikum. Die Sprechstimme ist somit einer hohen Belastung ausgesetzt, was nicht selten zu Stimmermüdung führt. Damit das nicht passiert, erhalten Sie im Workshop einen Einblick in den gesunden und demnach ökonomischen Stimmeinsatz. Neben der Auseinandersetzung mit der Stimme an sich, wird es ebenso Übungen zum Atem, zum Körper und zu den Artikulationswerkzeugen geben. Sie bekommen Tipps, wie Sie Ihre Stimme im Berufsalltag schonen und fit halten können. Doch auch das Sprechen und Moderieren vor einem Konzertpublikum wird Bestandteil des Workshops sein.

**Katharina Nürnberger**, Sprecherzieherin, studierte bis 2013 an der Martin-Luther-Universität Halle Sprechwissenschaft (B.A./M.A.). Von 2012 bis 2017 war sie Lehrbeauftragte für Sprecherziehung am Institut für Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, von 2014 bis 2017 ebenso am Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung der Rostocker Universität. Seit 2017 unterrichtet sie Sprecherziehung und Bühnensprechen an der Hochschule für Musik Dresden und ist als Stimmtherapeutin in Leipzig tätig.

#### 2. Frischer Ansatz für den Ansatz – Wege der Ansatzbildung im Blechbläserunterricht

Wir nehmen die Ansatzbildung unter die Lupe und beschäftigen uns damit, wie die Ansatzentwicklung von Anfang an in die richtigen Bahnen gelenkt wird. Von Atmung bis Zungenlage bearbeiten wir alle Inhalte, die beim Thema Ansatz von Bedeutung sind.

Themen:

- Die Gestaltung der ersten Stunden – den Ansatz entdecken
- „Basics“ der Ansatzbildung – damit das Spielen leicht geht
- Ansatzprobleme – ran an die Wurzel
- Übungen für den Umgang mit Lippen, Zunge, Luft
- Werkzeuge für jede Unterrichtssituation

Siehe auch <https://www.reginaheng.de/seminare/frischer-ansatz-fuer-den-ansatz/>

**Regina Heng** studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main Hauptfach Trompete. Danach rege Konzerttätigkeit. Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Musikschulen sowie Lehraufträge im Fach „Trompetenmethodik“ an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/ Main. Leitung von Workshops im In- und Ausland, u. a. Internationale Musikschulakademie Schloss Kapfenburg, Landesmusikakademie Hamburg, Institut für Musikerziehung Südtirol, Städt. Akademie für Musik Antwerpen. Veröffentlichungen „Auf dem Schlauch geht's auch“ (2000, Zimmermann Verlag) und „Ideenkiste für den Unterricht“ (2014, Zimmermann Verlag).

*Bitte bringen Sie Ihre Instrumente mit!*

#### 3. Spaß macht Können – Können macht Spaß Der Computer als Erweiterung im klassischen Instrumentalunterricht – computer aided music lesson (CAML)

Grundlage dieses Workshops ist die zehnjährige Erfahrung des Vortragenden mit computergestütztem Unterricht. Der Vortrag bietet einen Überblick sowohl über die Möglichkeiten dieser Arbeitsweise als auch über die persönlichen Erfahrungen des Referenten. Ziel des computergestützten Unterrichts sind die Verbesserung von Motivation, Spielfreude und Können für die Schüler, der Motivation auch für die Lehrer und eine Entlastung der Schülereltern. Der Computer dient dabei lediglich als intelligentes Werkzeug und auch als „Lockmittel zum Üben“, – nicht nur für Technik Freaks. Im Referat wird dargelegt, wie ein computergestützter Unterricht abläuft, wie der Lehrer den Unterricht vorbereiten und durchführen kann und wie der Schüler zu Hause übt.

Schwerpunkte:

- Vorstellung und Gestaltung des Unterrichts mit Unterstützung der digitalen Technik für den Unterricht an Solo-, Kammermusik- und Orchesterwerken.
- Erörterung der Möglichkeiten und der gegenwärtigen Grenzen des Einsatzes
- der computergestützte Unterrichtsraum und das benötigte Zubehör (auch Software) werden vorgestellt
- Nutzung der vorhandenen Smartmusic-Bibliothek (weltweit größte Online-Bibliothek ihrer Art)
- Möglichkeiten des Einarbeitens eigener Werke in die digitale Bibliothek

**Ingolf Drabon**, (\* 1958 in Halle) ist Diplomingenieur für Informationstechnik und Maschinenbau und erlernte das Saxophonspielen als Autodidakt. Im Jahre 1991 gründete er die Musik- und Kunstschule ATARAXIA e.V. in Schwerin, die er bis 1999 als Geschäftsführer leitete, und wo er seit 1993 als Saxophonlehrer tätig ist. Seit 2000 beschäftigt er sich intensiv mit der Thematik des „Computerunterstützten Unterrichts“ und gestaltet seit ca. 10 Jahren seinen Instrumentalunterricht fast ausschließlich mit Unterstützung interaktiver Software.

Drabon bereitet seit 1999 regelmäßig seine Schüler auf die Wettbewerbe „Jugend Musiziert“ und „Jugend Jazzt“ vor; zahlreiche Schüler sind Preisträger in den Wertungen „Saxophon Solo“, „Duo Klavier/Saxophon“, „Zeitgenössische Musik“ und „Saxophon-Quartett“ auf Bundesebene. Mehrere seiner Schülerinnen und Schüler haben ein Saxophon Studium in Berlin, Hannover und Rostock aufgenommen bzw. bereits erfolgreich beendet.

#### 4. Wir flöten quer – Anregungen für den frühen Anfängerunterricht

Im Zentrum steht die praxisnahe Vermittlung von Ideen zur Unterrichtsgestaltung für die Arbeit mit 5- bis 8-jährigen Kindern: variabel und vielseitig verwendbares „Handwerkzeug“ für den beruflichen Alltag, das sich an die individuellen Schwerpunktsetzungen und die Erfordernisse der jeweiligen Unterrichtssituation anpassen lässt. Die Autorin der Querflötenschule „Wir flöten QUER!“ (Breitkopf & Härtel, 2015) zeigt in diesem Workshop, wie mit der Kombination aus Schülerheften und ergänzenden Lehrerbänden flexibel gearbeitet werden kann. Ein „Schnelldurchlauf“ durch die Schülerhefte zeigt den methodischen roten Faden auf.

Schwerpunkte:

- NotenLesenLernen: Verknüpfung von Schrift, Klangvorstellung und Bewegungsempfinden
- Miteinander spielen, voneinander lernen: fachliche und soziale Aspekte des Gruppenunterrichts
- Aufbau einer soliden Spieltechnik: Bewusstheit altersgerecht vorbereiten
- Entwicklung von Rhythmusgefühl und Pulsempfinden
- Ensemblespiel von Anfang an: Musik als Gemeinschaftserlebnis; Hinführung zum Partiturlernen
- Lernen im Musizieren: Ausdruckslust, Emotionalität und Neugier fördern und fördern